

Pilotschule des Landkreises für offenes Lernen in erweiterten Lernräumen



Stand: 02.03.2021

Das SMG ist seit Frühjahr 2020 „Pilotschule des Landkreises für offenes Lernen in erweiterten Lernräumen“ - **Was bedeutet „Offenes Lernen“? Was bedeuten „erweiterte Lernräume“?**

Schule verfolgt neben fachspezifischen Zielen auch allgemeine Bildungsziele, um Schüler*innen auf ihr zukünftiges Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten. Für uns stehen somit auch die folgenden wichtigen allgemeinen Bildungsziele und Unterrichtsprinzipien im Zentrum unserer Arbeit im Bereich „Offenes Lernen in erweiterten Lernräumen“ (frei nach Wallrabenstein 1994, Seite 54):

- | | | |
|---------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| ⇒ Selbstwirksamkeit | ⇒ Kooperation | ⇒ Werteorientierung |
| ⇒ Selbstorganisation | ⇒ Kritisches Denken | ⇒ Urteilsfähigkeit |
| ⇒ Selbstreflexion | ⇒ Kommunikationsfähigkeit | ⇒ Partizipation |
| ⇒ Verantwortungsübernahme | ⇒ Kreativität | ⇒ Demokratiefähigkeit |
| ⇒ Anschlussfähiges Wissen | | |
| ⇒ Differenzierung | ⇒ Feedbackkultur | ⇒ fächerverbindendes Lernen |
| ⇒ Handlungsorientierung | ⇒ Evaluation | ⇒ Außerschulische Lernorte |
| ⇒ Produktorientierung | | |

Wir sind der festen Überzeugung, dass Unterricht mit höherem Öffnungsgrad ein wirksames Instrument ist, um wichtige Kompetenzen und Bildungsziele zu trainieren und zu erreichen.

Auch viele weitere Gründe sprechen für die Öffnung von Unterricht:

- moderne Erkenntnisse der Lernpsychologie: Lernen als aktiver Prozess der Aneignung
- eine veränderte Lehrerrolle weg vom ‚Instrukteur‘ hin zum Lernbegleiter
- die zunehmende Bedeutung der individuellen Förderung
- verstärkte Nachfrage von Ganztagsangeboten
- erweiterte Möglichkeiten durch fortschreitende Digitalisierung: Das SMG ist ab Sommer 2021 ‚iPad-Schule‘. Wir haben flächendeckendes W-LAN sowie AppleTV in allen Unterrichtsräumen.
- gesellschaftliche Veränderungen, z.B. Vernetzte Gesellschaft, Informationsgesellschaft, interkulturelle Gesellschaft, Wandel der Berufswelt

Was ist nun aber „Offenes Lernen“?

Das SMG hat sich für einen weiten Begriff des Offenen Lernens entschieden, wie ihn z.B. Wallrabenstein formuliert hat, eine Vorstellung, die Lehrpersönlichkeiten nicht in ihrem individuellen Lehrerhandeln einschränken will, sondern im Gegenteil größere Spielräume des Unterrichtens eröffnen möchte.

Offener Unterricht ist ein „Sammelbegriff für unterschiedliche Reformansätze in vielfältigen Formen inhaltlicher, methodischer und organisatorischer Öffnung mit dem Ziel eines veränderten Umgangs mit dem Kind auf der Grundlage eines veränderten Lernbegriffs“. (Wallrabenstein 1994, S. 54)

Öffnung kann in verschiedenen Dimensionen von Unterricht stattfinden:

- Organisatorische Öffnung – Öffnung von Raum, Zeit und Sozialformen (z.B. außerschulische Lernorte, Lernlandschaften)
- Methodische Öffnung – Öffnung der Lernwege
- Inhaltliche Öffnung – Öffnung der Fächer und Themen
- Soziale Öffnung – Öffnung zu Mitbestimmung, Demokratie und gegenseitigem Austausch

Offenes Lernen kann in zweierlei Hinsicht aufgefasst werden:

- Durchführen von offenen Lern- bzw. Unterrichtsformaten wie z.B. Freie Arbeit, Werkstattunterricht, Wochenplanarbeit, Stationenarbeit, Lerntheke, Projektunterricht, Lernbüro, Freie Stillarbeit (FSA)
- Grundhaltung des Unterrichtens, die von einer veränderten Lehrerrolle ausgeht

Wir am SMG sehen Offenes Lernen in einer Grundhaltung des Unterrichtens verankert!

Diese Grundhaltung möchte die Ziele des Offenen Lernens (vgl. Kasten auf Seite 1) befördern.

„Offen“ heißt, dass es mehr Spielräume in diversen Dimensionen gibt.

Diese neue Perspektive auf Unterricht und Lernen verändert nicht nur die Rolle der Lehrkraft. Sie impliziert auch eine veränderte Rolle unserer Schüler*innen weg von der Konsumentenhaltung hin zu einem zunehmend selbstverantworteten Lernen, das im Offenen Unterricht eingeübt und gefördert werden muss. Offenes Lernen lässt Scheitern zu und stärkt gleichzeitig das Gefühl der Selbstwirksamkeit.

Was bedeuten „erweiterte Lernräume“?

„Erweiterte Lernräume“ bedeuten, dass wir nicht nur unseren Unterricht konsequent von innen heraus weiterentwickeln und in Teilen neu denken, sondern auch unsere Lernumgebung nach und nach verändern möchten. Auch hier gilt das Prinzip, dass wir Spielräume eröffnen möchten, z.B. durch die Möblierung von Fluren und Lernnischen sowie durch das Schaffen von großen Lernlandschaften. Hier werden einzelne Klassenräume aufgegeben. Türen werden entfernt, der Klassenraum wird sprichwörtlich geöffnet. Dieser Transformationsprozess im Bestandsgebäude

wird einige Jahre dauern und ist limitiert durch statische, architektonische und brandschutzrechtliche Vorgaben. Gemeinsam mit unserem Schulträger nehmen wir uns aber dieser Herausforderung an und freuen uns über unsere erste Lernlandschaft, die im Februar 2021 fertiggestellt wurde:



Dieses Konzeptpapier wurde von der Studientagsgruppe erstellt und auf der Gesamtkonferenz am 02.03.2021 mit überwältigender Mehrheit verabschiedet.

Es stellt fortan die inhaltliche Basis unserer Arbeit im Bereich „Pilotschule des Landkreises für offenes Lernen in erweiterten Lernräumen“ dar. Dieses Dokument ist nicht statisch, sondern wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und weiterentwickelt.